

Predigt
zum Hochfest Allerheiligen
IN St. Anton, 01.11.2021

1 Joh 3,1-3 – Mt 5,1-12a

Die Heiligen: Stars im Himmel!

- * Am vergangenen Dienstag beim Schüलगottesdienst haben wir Allerheiligen als Thema ausgewählt. Da habe ich die Kinder gefragt: Welche Stars kennst du? Ein paar Buben haben Fußballspieler vom FC Bayern genannt, bei einigen Mädchen lagen bekannte Sängerinnen hoch im Kurs.
Wir haben herausgefunden: Die Stars können etwas ganz besonders gut, zum Beispiel Fußballspielen oder Singen. Darin sind sie Vorbilder für ihre Fans. Dabei spricht nicht jeder Star alle Leute in gleicher Weise an, wie die unterschiedlichen Aussagen der Kinder gezeigt haben. Wie ein Stern Orientierung gibt, so orientieren sich manche Menschen an den Stars (das englische „star“ bedeutet ja „Stern“). Und so mancher ist dank seiner „connections“, also seiner guten Kontakte zu einem Star selbst ein solcher geworden...

- * Heute ist der große Tag der Stars, liebe Schwestern und Brüder. Dabei geht es allerdings nicht um die Stars *am* Himmel des Sports oder der Musik, sondern um die Stars *im* Himmel: die Heiligen.
- * Gerade bei uns Katholiken haben die himmlischen Stars, die Heiligen, einen hohen Stellenwert. Auch hier in der Kirche sind Heiligenfiguren zu sehen: beispielsweise am Hochaltar der heilige Antonius, an den Seitenaltären Maria und Josef.
Heute, am Festtag aller Heiligen, will ich mit Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, ein paar Gedanken zu den Heiligen teilen.
- * *Heilige sind Vorbilder.*
Deswegen werden die Heiligen von vielen Gläubigen verehrt. Das hat den Katholiken immer wieder den Vorwurf eingebracht, sie würden neben ihrem Gott noch andere Götzen anbeten. Doch das ist nicht der Fall: Heilige werden nicht *wie Gott* angebetet, sondern sie werden *als Menschen* verehrt; als Menschen, die ihr Leben vorbildlich gelebt haben.
Vorbildlich leben heißt im Zusammenhang mit den himmlischen Stars, den Heiligen: sie haben eine oder mehrere der Seligpreisungen Jesu besonders gut erfüllt – so gut, dass sie offiziell zu Heiligen erklärt worden sind.
Da gibt es Heilige, die sich für benachteiligte Menschen eingesetzt haben: Der heilige Johannes Bosco hat sich um Straßenjungen in

Turin gekümmert; die heilige Elisabeth von Thüringen war selbstlos für Arme und Kranke da.

Andere Heilige haben innerkirchlich viel bewegt, haben Missstände beseitigt und den Geist Jesu in der Kirche wieder wehen lassen: Eine ganze Reihe von heiligen Päpsten gehört hierher, zum Beispiel Johannes XXIII, den ich vor kurzem vorgestellt habe. Auch die heilige Katharina von Siena hat ihren Platz bei den mutigen Reformern; sie hat im 14. Jahrhundert, in einer turbulenten Zeit der Kirche, voller Überzeugungskraft für die Einheit der Kirche gearbeitet. Wieder andere Heilige haben ihren Glauben begeistert und begeistert verkündet – unser heiliger Antonius gehört in diese Kategorie. Dann gibt es heilige Mütter und Väter sowie viele andere Heilige, deren Leben nach den Seligpreisungen besonders vorbildlich war. Weil sie mit ihren ganz eigenen Begabungen viel Gutes bewirkten, sind sie Orientierungspunkte für zahlreiche Christen.

* *Heilige sprechen an – oder auch nicht.*

Für den einen ist das Leben des Klaus von Flüe beeindruckend, weil er seine Familie verlassen hat, um als Einsiedler viel Gutes zu tun; die andere schüttelt gerade wegen dieses Verhaltens den Kopf. Die eine ist begeistert von Daniel Comboni, dem großen Afrika-Missionar, und unterstützt die Missionsorden in ihrer Arbeit für den Glauben und für die Menschenrechte. Der andere lässt sich von den gelehrten Schriften des Augustinus ansprechen und bemüht sich selber

um ein umfassendes Glaubens-Wissen.

Und: Nicht wenige Christen holen sich bei ihrem Namenspatron Anregungen für das eigene Leben.

* *Die „connections“ – der Bezug zu den Heiligen.*

Gern werden Anliegen an Heilige herangetragen. Die vielen Marien-Wallfahrtsorte sind dafür ein Beispiel. Um es noch einmal zu sagen: Dort werden die Heiligen nicht angebetet, sondern die Gläubigen nutzen ihre „connections“, ihren guten Draht zu den Heiligen, damit diese ein bestimmtes Anliegen bei Gott vorbringen. Die Heiligen sind Menschen wie du und ich – und zugleich leben sie ganz nah bei Gott. Natürlich kann ich meine Bitten gleich direkt an Gott richten; aber viele Menschen tun sich leichter, einem Heiligen ihr Anliegen anzuvertrauen – von Mensch zu Mensch sozusagen, im Wissen um dessen Nähe zu Gott.

Unzähligen Menschen, die mittels der Heiligen ihre Bitten, Sorgen und Anliegen Gott vorgetragen haben, ist schon geholfen worden; der heilige Antonius ist hier ein besonders leuchtendes Beispiel als zuverlässiger Helfer, um Verlorenes wiederzufinden.

* *Und jetzt noch etwas ganz Wichtiges!*

Neben den berühmten Heiligen bewohnen noch viele andere Heilige den Himmel; obwohl nur ihre Verwandten und Freunde sie kennen, sind sie genauso und ohne jeden Unterschied Stars im Himmel.

Ich spreche von unseren lieben Verstorbenen. Zwar sind sie nicht so berühmt wie die offiziell Heiliggesprochenen, doch zählen sie ebenfalls zu den Heiligen; denn alle Bewohner des Himmels sind heilig. Und so gilt für unsere Verstorbenen das, was ich über die großen Heiligen gesagt habe, ganz genauso:

⇒ Unsere Verstorbenen sind Vorbilder für uns durch das Gute, das von ihnen ausging. An ihnen können wir uns orientieren.

⇒ Unterschiedliche Verstorbene sprechen uns auf verschiedene Weise an: Die eine hat einen besonderen Bezug zur Oma, der andere zu einem guten Freund.

⇒ Wir haben „connections“, einen guten Draht zu unseren Verstorbenen; wir dürfen sicher sein: Sie legen bei Gott, in dessen Nachbarschaft sie nun wohnen, immer wieder ein gutes Wort für uns ein. So dürfen wir sie um ihre Fürsprache bitten.

- * Liebe Schwestern und Brüder, am heutigen Festtag möchte ich Sie ermuntern, sich mit den Heiligen zu beschäftigen. Lesen Sie etwas über Ihren Namenspatron oder den Patron unserer Kirche. Denken Sie an Ihre lieben Verstorbenen und seien Sie gewiss: auch sie zählen zu den Stars im Himmel!